

# Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Vöcklabruck



Ostern 2026

## Jahreslosung 2026



Gott spricht :

Siehe, ich mache alles neu!

Off 21,5



## Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Die Jahreslosung für 2026 besteht aus gerade einmal 7 Wörtern und stammt aus dem letzten Buch der Bibel. Es ist das einzige prophetische Buch des Neuen Testaments.

Der Apostel Johannes verfasste diesen Text während seiner Verbannung auf die Insel Patmos, denn damals wurden die unbequemen Christen von den Römern verfolgt. Die Offenbarung des Johannes ist zum einen ein mutiges und strahlendes Bekenntnis zu Jesus Christus, zum anderen ein warnendes und zugleich seelsorgliches Schreiben an die verunsicherten Gemeinden.

Johannes begrüßt die Gemeinden zu Beginn mit den Worten: „*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. (...) Ich bin das A und das O, spricht Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.*“

Der umfassende Name Gottes lautet: *Ich bin und Ich werde sein!* Dagegen können alle Umschreibungen und Vergleiche nichts ausrichten. Jesus schließt mit seinen „Ich – bin – Worten“ daran an, wenn wir im Johannes-evangelium lesen: Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin die Tür zum Vater. Ich bin der gute Hirte. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. – Ich bin!

Gehen wir genauer auf unsere Jahreslosung ein. Bedeutsam ist schon der Anfang, denn wo in der Bibel finden wir Stellen, wo es heißt: Gott spricht? Die ersten Worte der Bibel befas

sen sich mit dem Schöpfungsbericht und da können wir lesen: „*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (...) Und Gott sprach: (Da hören wir es zum ersten Mal) Es werde... und es ward (...) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, (ja, auch dieses Wort SIEHE ist wichtig). Es heißt: Siehe, es war sehr gut.* Die Bibel erklärt nicht, wie etwas geschieht, denn alles geschieht einfach nur deshalb, weil Gott spricht.

Und dann heißt es in der Jahreslosung auch noch: „Siehe, ich mache alles neu!“ Auf das schöpferische "Gott spricht" folgt nach dem Doppelpunkt das kleine Wörtchen "Siehe". Dieses „Siehe“ weist darauf hin: Macht die Augen auf, seht und nehmt wahr, was passiert! Neues entsteht doch schon! Seht genau hin und nehmt die Veränderungen wahr. Dieses Neue kann mitten unter uns beginnen, wenn auch unscheinbar. Gott ist am Werk – seit Anbeginn der Zeiten, schon immer – jetzt – und in Zukunft. Gott verheißt uns eine Neuschöpfung der Welt. Klingt das nicht positiv für das kommende Jahr?

Im Alten Testament lesen wir es: Immer wieder verloren die Menschen Gott aus dem Blick, aber Gott hat an seinem Versprechen „Ich bin da!“ festgehalten, indem er nach der Sintflut den Regenbogen geschaffen hat, als Zeichen dafür, dass es einen Bund zwischen Gott und den Menschen gibt.

Denn wie heißt es wörtlich im 1. Buch Mose: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und

er ist das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.“ Der Regenbogen steht für Gottes Treue und sein Versprechen, die Erde nicht durch eine Flut zu vernichten, und er erinnert an seine unerschütterliche Verbundenheit mit den Menschen. In der Offenbarung wird der Regenbogen ebenfalls als Zeichen von Gottes Treue dargestellt. Das ist wie eine Klammer von den ersten Seiten der Bibel bis hin zu den letzten Seiten in der Offenbarung. Bis heute schreibt Gott an der Geschichte mit den Menschen weiter, auch wenn wir sie mit dunklen Kapiteln voll Streit und Krieg, Unrecht und Zerstörung füllen.

Warum und wie wurde diese Jahreslosung gewählt? Die Texte der Jahreslosung werden von einer Kommission bestimmt. Diese versucht, auf die aktuellen Themen und Ereignisse in der globalen Welt zu reagieren. Die Jahreslosung 2026 können wir als tröstliche Botschaft lesen:

In einer Welt voller Krisen, Kriege und Unsicherheit bildet der Bibeltext von Johannes eine ganz neue Option, einen Gegenentwurf. Der Text erinnert uns daran, zu hoffen und zu vertrauen. Und er ruft uns dazu auf, die Welt mitzugestalten und zu verbessern. Die Vision des Reiches Gottes bildet dabei keine ferne Utopie, sondern eine konkrete Einladung, uns dieser Utopie ein wenig zu nähern – indem wir in unserem Umfeld für Frieden, Vergebung und Liebe sorgen.

Die Losung ermutigt uns dazu, Veränderungen und Neuanfänge im eigenen Leben zu suchen und zu gestalten. Das kann bedeuten, alte Gewohnheiten abzulegen, neue Wege zu gehen oder Beziehungen zu erneuern. Entspricht das nicht unseren so oft gemachten Neujahrsvorsätzen?

Wer nicht den Blick auf die großen Veränderungen richten mag oder will, kann die Jahreslosung 2026 auch im Kleinen anwenden – und versuchen, häufiger einen anderen Blick-

winkel einzunehmen oder andere Meinungen zu suchen.

Was gibt uns die Jahreslosung für Anhaltspunkte, warum ist sie gerade jetzt so wichtig? Wir erleben eine Zeit von Umbruch und Unsicherheit. Seit der Corona-Pandemie geht es gefühlt abwärts. Und auch die Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Präsidenten werden zu Machthabern und handeln nach eigenem Gutdünken. Auf allen Kontinenten gibt es Krisen, Konflikte, Kriege und Veränderungen, die unsere Gegenwart prägen. Dazu gehören die Klimakrise, die Wirtschaftskrise, die Teuerungen. Wie gut tut da das Versprechen, dass „alles neu“ gemacht wird. So ein Versprechen schenkt Trost, Orientierung und Mut.

Wie begegnen wir diesen neuen Gegebenheiten? Für unsere Gemeinschaft und für die Gesellschaft ist es wichtig, zusammenzuhalten, denn wo Veränderung möglich ist, da gibt es auch Hoffnung auf mehr Gerechtigkeit, auf Zusammenhalt und Mitmenschlichkeit. Unsere Jahreslosung öffnet unseren Blick für die Chancen, die wir haben. Wir können und sollen selbst aktiv an der Erneuerung mitwirken.

Und wenn ich mich im Moment nicht mit all den Dingen befassen will, weil es in meinem Leben auch Brüche gibt, wie zum Beispiel Krankheit, Trauer, zerbrochene Beziehungen, die mich belasten, so berührt mich die Botschaft der Jahreslosung. Sie lädt mich ein, Belastendes loszulassen und neue Wege zu gehen. Ich darf mich auf Gottes Versprechen einlassen, darf seine Botschaft wörtlich nehmen: „Siehe, ich mache alles neu.“ Vertrauen wir darauf, dass Gott die Welt und uns im Blick hat und alles zum Guten ändern wird, denn wir wissen, Gott geht mit.

*(Predigt von Kuratorin Gertrud Time vom 31.12.2025, in leicht gekürzter Fassung)*

# nachgedacht

Draußen wird es langsam heller, die Tage werden länger, die ersten Knospen sprießen – wir gehen auf den Sommer zu. Ein Weg liegt vor uns, nicht nur kalendarisch, sondern auch im Glauben. Vier Monate, vier Monatssprüche, die uns begleiten wie Wegweiser. Sie laden uns ein.

**April** beginnt mit Ostern. Der Auferstehungsmorgen liegt noch nicht lange zurück, da begegnet uns im Monatsspruch ein Zweifler: Thomas. Er will sehen, begreifen, fassen. Jesus spricht zu ihm: *„Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“* (Joh 20,29)

Was für ein Satz für den Aufbruch in den Frühling! So vieles im Glauben bleibt unsichtbar – wie die Kraft, die das Wachsen unter der Erde möglich macht. Wir können sie nicht sehen, aber wir vertrauen darauf. Ostern ermutigt uns: Du musst nicht alles verstehen. Geh einfach los. Der Glaube kommt oft erst im Gehen.

**Mai** – und plötzlich ist alles grün. In diesem Blütenrausch feiern wir Konfirmation. Junge Menschen sagen Ja zu ihrem Glauben. Sie stehen am Anfang eines eigenen Weges mit Gott. Der Monatsspruch schenkt ihnen und uns ein starkes Bild: *„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“* (Hebr 6,19)

Ein Anker hält, auch wenn Wellen kommen. Auch wenn das Leben unruhig wird. Diese Hoffnung ist kein frommes Vertrösten, sondern ein Halt mitten im Alltag. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, für uns alle: Gottes Hoffnung hält. Im Pfingstfest, das wir im Mai feiern, wird diese Hoffnung lebendig – der Geist Gottes weht, wo er will, und richtet auf, was mutlos ist.

**Juni.** Der Sommer ist nah, die Sonne hoch. Und dann dieser Monatsspruch, der wie ein Stoppschild wirkt: *„Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!“* (Hebr 13,3)

Mitten im hellen Licht werden wir an die Schattenseiten erinnert. Gefangene – das sind nicht nur Menschen hinter Gittern. Das sind auch jene, die gefangen sind in Sorgen, in Einsamkeit, in Krankheit. Misshandelte – Menschen, die Gewalt erfahren, hier und weltweit. Der Spruch weitet unseren Blick. Wir, die wir es gut haben, sind aufgerufen, nicht wegzuschauen. Im Vertrauen auf den Anker Hoffnung können wir den Blick heben und sehen, wer unsere Aufmerksamkeit braucht.

**Juli.** Jetzt ist Sommer. Die Luft flirrt, die Felder wogen, das Wasser erfrischt. Und der Monatsspruch aus dem Propheten Amos nimmt dieses Bild auf: *„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“* (Amos 5,24)

Ein Bach versiegt nicht, Wasser strömt unaufhaltsam. So wünscht sich Gott Gerechtigkeit: lebendig, erfrischend, für alle da. Nicht als trockenes Gesetz, sondern als lebendiges Wasser, das neues Leben möglich macht. Wo wir füreinander einstehen, wo wir gerecht teilen, wo wir uns für andere einsetzen – da strömt dieser Bach mitten durch unseren Alltag.

Vom unsichtbaren Osterglauben über den Anker der Hoffnung, den geöffneten Blick für Leidende bis hin zum strömenden Wasser der Gerechtigkeit – so führt uns der Weg in den Sommer. Nicht als gerade Autobahn, sondern als Weg mit Höhen und Tiefen, mit Blütenpracht und Schattenseiten. Aber als Weg mit Gott.

Gehen wir ihn gemeinsam.

Ihr Pfr. Markus Lang

## Wir bauten uns ein Auto ...

Am 22. November verwandelte sich unser Pfarrsaal in eine kreative „Autowerkstatt“, in der viele Kinder gemeinsam mit ihren Eltern fantasievolle Autos aus Kartons bastelten. Mit Farben, Klebeband und viel Einsatz entstanden in kurzer Zeit kleine Kunstwerke. Die Freude war groß, als die ersten Fahrzeuge nach drei Stunden Bauzeit fertig waren.



Am Nachmittag folgte der Höhepunkt: unser erstes Kinder-Autokino. Die Kinder nahmen stolz in ihren selbst gestalteten Autos Platz und erlebten einen Kinderfilm auf unserer großen Leinwand. Popcorn durfte natürlich nicht fehlen und sorgte für echtes Kinofeeling. Die Atmosphäre war ruhig, herzlich und voller Begeisterung.

Wir danken allen Familien fürs Mitmachen, allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung und Gott für diesen Tag voller Kreativität, Schaffensfreude und Gemeinschaft.

Ines

## Weihnachten 2025

Die Weihnachtsfeier im Rahmen des Gemeindegottesdienstes am 17. Dezember war wieder von Inge Lohr und ihrem Team sehr schön gestaltet. Die 47 Besucher konnten sich sehr gut auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Nach einer kurzen Andacht durch Pfarrer Lang brachte ein Gleichnis, indem er eine weihnachtliche, „verwutzelte“ Lichterkette mit einem „verwutzelten“ Leben gleichsetzt und auf Wege hinwies, mit denen man beides in Ordnung bringen kann. Helga Pichlmann erzählte die Geschichte von einem kleinen Buben, der sich zu Jesus in die Krippe träumt, in der sie sich gegenseitig wärmen. „Ich werde immer bei dir sein“, diese Aussage des neugeborenen Jesus sollte auch uns Hoffnung machen. Wiiltrud Kothbauer von der Landesmusikschule mit ihren Schülerinnen Esther Feiner und Sarah Morenz trugen mit ihrer Einlage auch wesentlich zur guten Stimmung bei. Bei Kaffee und Kuchen ging der stimmungsvolle Nachmittag mit angeregten Gesprächen zu Ende.



# Weihnachten 2025

## Der Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder steht in unserer Kirche ein wunderschöner Weihnachtsbaum, meist um die 7 m hoch, der in der Regel bei einem Christbaumbauern gekauft wird. Der letzte Weihnachtsbaum aber wurde wieder einmal gespendet und er hat eine besondere, berührende Geschichte.

Der Baum stammt von einem unserer Gemeindeglieder und wuchs neben dem Elternhaus. Die Mutter hatte vor Jahren bei einem Spaziergang im Wald einen ausgerissenen Setzling entdeckt, den man achtlos zu einem Holzstoß gelehnt hatte. Daheim angekommen, dachte die Mutter wieder an den Baum und meinte, es wäre schade um ihn. So fuhr sie wieder in den Wald, holte das Bäumchen und pflanzte es neben dem Haus ein. Anfangs wollte er nicht so recht wachsen, doch mit der Zeit entwickelte er sich prächtig. Er wurde gewissermaßen über mehr als 15 Jahre zum Hausbaum. Vor zwei Jahren starb diese Frau genau am Heiligen Abend.

Nun muss das Haus verkauft werden und so wurde uns der Baum gespendet. Er war über 10 Meter hoch, wurde aber für unsere Kirche auf 7,25 m gekürzt. Aus den Zweigen, die nicht benötigt wurden, entstanden Adventkränze für die Geschwister unseres Gemeindegliedes, aber auch die Gräber wurden mit Kränzen geschmückt.

Mit den Strohsternen und Lichterketten begleitete uns der Baum durch die Weihnachtszeit bis zum Gottesdienst am 1. Februar.

Für die Familienangehörigen war der Baum sicher etwas Besonderes, denn er erinnerte sie bei jedem Kirchenbesuch an die liebevolle Fürsorge der Mutter für einen kleinen Setzling, der ein wunderschöner Baum wurde, erinnerte an ein Zuhause und das Familienleben und er erinnerte auch an die traurigen Momente des Abschieds.

*G. Time*



## Gemütlichkeit gegen die Einsamkeit

Im Jahr 2024 lud die evangelische Gemeinde erstmals all jene zu einem Weihnachtsessen ein, die den Heiligen Abend nicht alleine zu Hause verbringen wollten. Die Premiere fand so großen Anklang, dass es am 24. Dezember 2025 eine Wiederholung gab.

Das Wetter machte es dem Organisationsteam nicht leicht, denn die beiden „Grillmeister“ Peter Harfmann und Klaus Moder hatten alle Hände voll zu tun, damit Bratwürstel und Grillkäse nicht vom Winde verweht wurden. Der Qualität der Mahlzeiten tat dies freilich keinen Abbruch.

Im Inneren des Gemeindezentrums waren die Tische mit ganz viel Liebe gedeckt und geschmückt worden. Die Gäste wurden liebevoll umsorgt und sogar musikalisch durch Piano und Harfe verwöhnt.

Verschiedene Arten von Weihnachtskekse und Kuchen, von vielen fleißigen Händen gebacken, komplettierten das weihnachtliche Angebot. Vielleicht das Schönste aber waren Gespräche, die sich an den Tischen ergaben - exakt nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“.

*E. Fraunbaum*



*Einige der zahlreichen Helfer*



## Kinderweihnacht

### Licht in der Dunkelheit – Kindergottesdienst an Weihnachten

Mit leiser Musik, kleinen Engeln und funkeln- den Sternen begann in unserer Kirche die Kin- derweihnacht 2025. Viele Kinder und ihre Fa- milien waren gekommen, um gemeinsam die besondere Geschichte von „Der kleine Stern und der Engel“ zu hören.

Im Mittelpunkt stand die Erzählung von einem kleinen Stern, dem langweilig war – bis er be- gann, sein Licht zu teilen. Seine kleinen Ster- nenlichter fielen wie ein leiser Sternenregen auf die Erde. Dort entdeckte ein Engel die leuchtenden Spuren und brachte das Licht weiter zu den Menschen. Das Licht führte sie zum Stall, wo sie dem Jesuskind begegneten.

Zwischen den Erzählabschnitten sangen alle gemeinsam Lieder wie „Heller als die Sterne“ und „Größer als ein König“. Besonders bewegend war der Moment, als es in der Kirche ganz still wurde. Man konnte spüren: Weihnachten erzählt von Hoffnung, die in der Dunkelheit aufleuchtet.

Es wurde deutlich: Das Licht von Bethlehem ist kein vergangenes Ereignis. Es möchte auch heute in unseren Herzen leuchten – wenn wir einander freundlich begegnen, trösten, teilen und Hoffnung weitergeben.

So wurde diese Kinderweihnacht zu einer warmen, fröhlichen und einer nachdenklichen Feier, die Klein und Groß daran erinnerte: Das Licht von Weihnachten scheint – damals wie heute!

Ein herzlicher Dank an Lea-Simona für die musikalische Begleitung.

Ines



communale oö

2026  
Emlinger Holz  
1826

**MUT zum GLAUBEN?!**  
Mut zum Bekennen - Mut zum Widerstand

**Gustav-Adolf-Fest & OÖ Kirchentag | 31.05.26 | 10 Uhr**

**FEST-GOTTESDIENST mit Pfarrer Enno Haaks**  
(Generalsekretär Gustav-Adolf-Werk Deutschland)

**ORT: 4072 Alkoven, Emling 1**

Anschließend gemeinsames Fest  
mit abwechslungsreichem Programm

Infos und Details werden laufend ergänzt:  
[www.evang-ooe.at](http://www.evang-ooe.at)  
In Kooperation mit der communale oö 2026.

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Eferding  
Evang. Kirche A.B. OÖ

Gustav-Adolf-Zweigverein  
Oberösterreich

# OSTERN 2026



Foto: Hillbricht

Da weinte  
Jesus.

Johannes 11,35

## JESUS, GANZ MENSCHLICH

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird. Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen.

Jesus weint.

Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den

Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. So wie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich: Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

TINA WILLMS



# OSTERN 2026

## in der Friedenskirche

2.4. Tischabendmahl Pfr. Lang 19.00 + PAULus FREAKs

3.4. AMGD Pfr. Lang 9.00

3.4. Andacht Pfr. Lang 15.00

4.4. GD Osternacht Pfr. Lang + Konfis 22.00

5.4. Auferstehungsfeier Pfr. Lang 6.00

5.4. AMGD mit Minikirche Pfr. Lang 9.00

anschließend Nesterlsuche und Osterfrühstück

# Predigertausch



Er ist schon eine Tradition geworden, der Kanzeltausch. So predigte am 25.1.2025 in der Friedenskirche Barbara Hofwimmer, Pastoralassistentin in der katholischen Pfarrgemeinde. Einige katholische Glaubensgeschwister hatten sie begleitet.

Als Predigttext war Apostelgeschichte 10 vorgeschlagen. Darin geht es um den Apostel Petrus, der sich auf Anweisung Gottes mit dem

römischen Hauptmann Kornelius in dessen Haus trifft. Zu dieser Zeit ist das ein Tabubruch für einen Juden. Petrus predigt und während er spricht, fällt der Heilige Geist auf alle Anwesenden, auch auf die Heiden. Petrus erkennt, lernt, dass Gott keine Unterschiede zwischen den Menschen macht: „Gott sieht die Person nicht an, sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und Recht tut, der ist ihm angenehm.“ Die Gnade Gottes ist nicht an Abstammung oder Gesetz gebunden, sondern allein an den Glauben.

Der Einstieg von Barbara Hofwimmer in ihre Predigt ließ die Gemeinde schmunzeln, denn sie sprach das Rauchen von Markus Lang an. Und sie setzte fort, dass man im Leben nicht nur etwas lernen muss, nein, dass es manchmal auch sehr schwer ist, etwas wieder zu verlernen. Bezogen auf das Rauchen erzählte sie, dass Raucher in ihrer Familie, als sie Jugendliche war, nicht sehr geschätzt wurden. Eine Einstellung, die sie unreflektiert übernahm. Erst später musste sie lernen, dass Raucher auch tolle Menschen sein können.

Mit dem Verlernen müssen auch der Hauptmann Kornelius und Petrus umgehen. Beiden wird von einer göttlichen Erscheinung aufgetragen, sich mit dem anderen zu treffen. Kornelius muss lernen, dass Juden Gottes Volk sind und Petrus muss lernen, dass bei Gott alle gleich sind, auch wenn ihm sein Gesetz den Umgang mit Kornelius verbietet.

Bezogen auf die Ökumene: Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in unseren Glaubensgeschwistern Brüder und Schwestern haben, die mit uns gemeinsam auf dem Weg sind. Man soll die kleinen Unterschiede akzeptieren und nicht zu einem Trennungsgrund machen.

Nach dem Gottesdienst gab es einen gemütlichen Kirchenkaffee, der Zeit für gemeinsame Gespräche bot. Austausch ist immer positiv.

Im Austausch predigte Pfarrer Markus Lang am 1.2.2026 in Maria Schöndorf. Er stellte im Gottesdienst zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen die Bergpredigt in den Mittelpunkt (*Matthäus 5,1-12a (NGÜ)*).

Als Einstieg diente ein alltagsnahes Bild: Wer in einem Möbelhaus nur kurz etwas holen will, findet sich schnell zwischen Wegweisern und Abzweigungen wieder – ähnlich überfordernd können die vielen Erwartungen des Alltags wirken.

Vor diesem Hintergrund wurden die Seligpreisungen als radikale Umkehr der üblichen Logik erschlossen. Jesus beginnt nicht mit Leistung, sondern mit Bedürftigkeit: „Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott“ (Mt 5,3). Gemeint ist die Haltung, vor Gott nichts vorweisen zu müssen und mit leeren Händen zu kommen. Gerade dort setzt das Evangelium an: Gnade als Geschenk, nicht als Lohn. Dieser Akzent wurde auch ökumenisch zugespitzt: Einheit entsteht nicht durch Gleichmacherei, sondern dadurch, dass unterschiedliche Christinnen und Christen gemeinsam auf Christus hören und von ihm empfangen.

Als konkrete Impulse wurden Barmherzigkeit und Friedensstiften hervorgehoben. Barmherzigkeit zeigt sich im Alltag im Zuhören, im Verzeihen und im Unterbrechen von Abwertungs-Spiralen. Frieden zu stiften bedeutet nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern sie nicht eskalieren zu lassen. Die Predigt mündete in eine schlichte Einladung, das Vertrauen auf Jesus Christus neu zu wagen – ohne religiöse Performance, dafür mit einem ehrlichen Herzen.

*G. Time / M. Lang*

Auch heuer bitten wir Sie wieder um  
Ihre Spende bei der

## Gustav Adolf – Haussammlung 2026



Der Gustav-Adolf-Verein sammelt in allen evang. Gemeinden in Österreich, um jene Gemeinden zu unterstützen, die Bau- und Renovierungsvorhaben nicht aus eigenen Mitteln finanzieren können.

Bitte unterstützen auch Sie diese Sammlung mit einer Spende mit beiliegendem Zehlschein oder auf das Konto AT22 3471 0801 0234 1212 Verwendung: Gustav Adolf

Herzlichen Dank im Namen des GAV und der Gemeinden, die unterstützt werden.

Am Klavier: Wolfgang Böhm - Referent: Stephan Ematinger - Verbindende Worte: Richard Bayer

## Vom Suchen zum Finden, ein Impuls zum Leben

Stephan Ematinger beginnt seinen Vortrag mit einem Satz: „Wir steuern durch das Leben auf ein Ziel zu.“ Dazu können wir unseren Glauben mit einer inneren Landkarte vergleichen. Die Menschen suchen sich ihren Lebensinhalt, ihren Lebenssinn. Man fragt sich, in wessen Augen man wertvoll ist, für wen man da ist.

3 Fragen stellt Stephan Ematinger, die jeder in der Stille für sich beantworten soll.

Woran glaubst du?

Was bestimmt dein Leben?

Was ist dein Ziel und was erwartest du von dir?



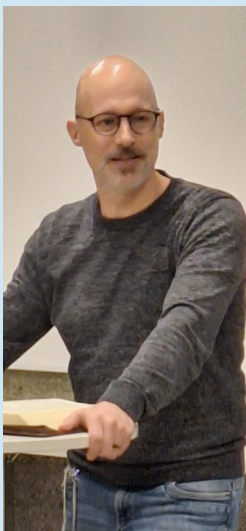
Im Anschluss behandelt er die Geschichte von Zachäus (Lukas 19).

Zachäus ist reich, einer, der es geschafft hat. Er ist Zöllner, nein, er ist ein Oberer der Zöllner, er hat Macht. Aber, er ist klein. Warum hat er so einen verhassten Beruf wie Zöllner gewählt? Hatte er keine andere Option? Ist es seine Erfüllung, reich und mächtig zu sein?

Das führt zu dem Gedanken, wie wir mit Vorurteilen umgehen. Gab es eine Begegnung oder ein Ereignis, das deine Meinung über jemanden stark verändert hat? Was hat das mit dir gemacht? Was ist seitdem passiert?

Menschen haben auch Vorurteile gegen Jesus und die Bibel.

Zachäus lässt sich nicht abhalten, denn er will diesen Jesus kennenlernen und scheut sich nicht davor, sich lächerlich zu machen: er rennt voraus, er klettert auf einen Baum wie ein kleiner Junge. Und Jesus kommt vorbei und schaut auf. Jesus reagiert immer anders, als erwartet. Jesus sieht einen verlorenen Menschen, der seine Rettung und Hilfe braucht. Er bringt Ordnung in dessen Leben. Zachäus empfängt Jesus, das ist der Spurwechsel. Alles ändert sich. Die Aufnahme mündet in Freude. Zachäus gibt weg, woran er sich geklammert hat.



Letzte Frage: Wie geht es dir?, Brauchst du Jesus?

52 Personen lauschten dem Vortrag und anschließend gab es die Möglichkeit persönlich mit Stephan Ematinger, Pfarrer Lang oder anderen Personen ins Gespräch zu kommen, um das Gehörte zu vertiefen.

G. Time

# unsere Konfirmanden 2026



Martin Gruber

Richard Wiener—Philipp Hofmann—David Kendel—Marc Baldinger—Raphael Schuster

Lena Leitner—Josefina Malzner—Christina Spaun

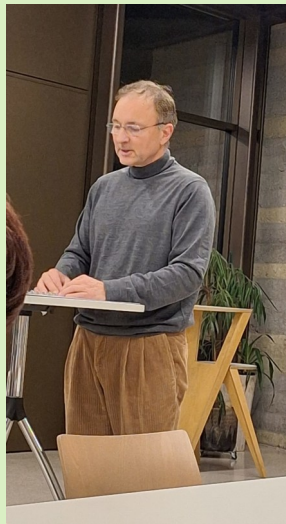
Nicht auf dem Bild: Johannes Schwameder

# Nachtrag zu Sanierung & Jubiläum Kirche

Als Nachtrag zur Sanierung unserer Kirche wurde eine Führung, die aus Krankheitsgründen erst im November stattfinden konnte, durchgeführt: Es trafen sich rd. 30 Interessierte mit Herrn Dimmel, den von uns Beauftragten zur

Erstellung eines bauhistorischen Gutachtens und einer Befundung der Raumschale auf Anraten des Bundesdenkmalamtes. Bei diesem Treffen berichtete er von seiner Interpretation des Original-Bauplanes vom Architekten Wehrenfennig, den wir bei den Ausräumarbeiten im alten Pfarrhaus am Dachboden zufällig gefunden hatten. Wehrenfennig wählte für den Grundriss die Form des griechischen Kreuzes mit gleichlangen Armlängen. Hr. Dimmel erzählte uns von der Maßeinteilung des Altarraumes zu den 3 Kirchenbankbereichen mit rd 500 Sitzplätzen, von der räumlichen Einteilung der Kassettendecke und deren Farbgestaltung und den Decken unter den drei Emporen. Die Fassade gestaltete er mit neuromanischen Bauformen wie den Rundbogenfriesen und Rundbogenfenstern und einer Rundapsis. Des weiteren berichtete Herr Dimmel von der Befundung der Wände mit den verschiedenen, übereinander liegenden Farbschichten uvam. Nach seinem Bericht entwickelte sich eine rege Frage - Antwortdiskussion über diverse Ausführungsdetails.

Als Dank für diese sehr interessante und für uns unentgeltliche Veranstaltung durfte ich Herrn Dimmel einen Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus unserer Region übergeben.



Wolfgang Dienesch



*Das Interreligiöse Dialogforum Vöcklabruck wurde 2019 gegründet. Gemeinsames Anliegen ist der Einsatz für Frieden und ein gutes, respektvolles, die Würde aller Menschen achtendes Miteinander in Vöcklabruck. Es dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch, zb. durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Veranstaltungen.*

Mit "an Bord" sind neben unserer evang. Pfarrgemeinde - alphas. geordnet: Bosniakisch-Österr. Kultur- und Bildungszentrum, Don Bosco Schwestern VB, Franziskanerinnen VB, Neuapostolische Kirche, Röm. kath. Pfarre, Rumänisch-orthodoxe Kirche, Treffpunkt mensch & arbeit.

Die Treffen werden von Bert Hurch Idl geleitet und moderiert. Beim Treffen gibt es Berichte und Pläne der einzelnen Gemeinden zur Info aller.

Am **Fr. 26. Juni 2026** ist wieder eine "Friedensroas" geplant, bei der alle Gemeinden auf einem Rundgang (= Roas) besucht werden.

In jeder wird ein Programmpunkt zum Thema Frieden angeboten. Diesmal soll in der evang. Kirche begonnen werden und das Bosn. Kulturzentrum wird Schlusspunkt sein.

## Einladung zu einem ökumenischen Gesprächsabend:

### 500 Jahre Pfarrkirche Ungenach -

eine Zeitreise in das Jahr 1525 am Donnerstag, 16.4.2026, 19:00

Die katholische Pfarrgemeinde Ungenach feiert heuer 500 Jahre Pfarrkirche. Der Abend wird sich mit der Zeit um 1525 befassen: wie lebte man damals? Warum wurde die Kirche erbaut? Wie lange dauerte der Bau? War die Mehrheit der Bevölkerung damals evangelisch?

Dazu hält Mag. Günther Merz (Theologe und Mitarbeiter des evang. Museums OÖ Rutzenmoos) ein Referat über den theologischen Zeitgeist von 1525. Thema werden auch die Bauernkriege sein.

Dr. Gerhard Schwentner, Historiker der Diözese Linz, spricht über Geschichte und Hintergründe der damaligen Zeit.

Anschließend kann das Publikum gerne Fragen stellen.



Evangelische Jugend  
VÖCKLABRUCK



## Kinder- und Familien- INFOS

Jugendreferentin Ines Moder  
0699/18877465  
jugendreferentin@  
evang-voecklabruck.at  
<https://evang-voecklabruck.at>



Wöchentlicher Treff für Babys, die schon außer Haus gehen und Kinder bis 4 Jahren mit Begleitung und die erste Freundschaften knüpfen, Bibel entdecken, basteln, singen und gemeinsam jausnen möchten. Immer Donnerstags (außer Ferien und Feiertage) von **9:00 - 11:00** und **parallel** zu den Terminen der PAULusKIDS.



**Zweimal** im Monat am Mittwoch, **15:00 - 16:30 Uhr**

im **Gemeindezentrum** entdecken wir spielerisch die Bibel, Spiel- und Bewegungsangebote ausprobieren, Lieder, Fingerspiele, Kniereiter kennenlernen, erste kreative und sinnliche Erfahrungen machen, Spielen und Jausnen.

**Termine: 18.3., 15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7.**

**Für Mamas, Papas, Begleitung und Kleinkinder** (0-4 Jahre) findet zeitgleich der Schäfchentreff statt.



Die Jungschar "**PAULusFREAKs**" mit dem gewissen Kick trifft sich jeden **1. und 3. Samstag im Monat** von **9:00 - 13:00**. Garantierter Spaß bei Action draußen oder bei anderen Specials. Gemeinsam holen wir biblische Geschichten in unseren Alltag. Du machst neue Erfahrungen und erlebst coole Aktionen. Bei der Redaktion - Berichte, Briefe, Videos, Galerien - kannst du dich als Künstler/in oder/und Reporter/in beweisen.

Sei dabei einmal im Jahr, zweimal, öfter oder jedes Mal und/oder zu besonderen Terminen, um eine ganz persönliche Zeit mit Freunden und dem Glauben zu verbringen.

**Termine:** 21.3., 18.4. - Konfitag in Traun, 9.5., 3.6.

PAULusFREAKs & Friends 17:00 - 21:00, 20.6. Jungschartag in Timelkam, 4.7. Abschluss

**Wir gestalten den Taferinnerungsgottesdienst mit.**



Ein Gottesdienst für dich und deine Freunde am 1. und 3. Sonntag im Monat.

parallel zum Erwachsenengottesdienst! **Start: 9:00 in der Evangelischen Kirche**

Es gibt Lieder, Spiele, Gebete und spannende Geschichten aus der Bibel - von Krimis, Liebesgeschichten, Bauwerken, Geburten, Neuanfängen, Wundern und vielem mehr!

**Termine:** 15.3., 29.3., 19.4., 3.5., 17.5., 8.5., 24.5., 5.7.



**Spezielle Angebote & Gottesdienste für Familien 2025/2026:**

**22.3. Taferinnerungsgottesdienst für 4-jährige** (Neues Projekt)

**1.4. Oster-Rallye** 9:00 - 15:00 für alle ab 7 Jahren alleine / unter 7 Jahren mit Begleitung

**2.4.** Vorbereitung fürs Tischabendmahl & Beugelr backen ab 13:30 - 18:00

**2.4. Tischabendmahl am Gründonnerstag** 19:00 - 20:00

**5.4. Mini-Kirche** für Kinder bis 7 Jahren und Begleitung

**20.6. Jungschartag** der EJÖ ca. 10:00 in Timelkam

**Sommer** - Freizeit auf Burg Finstergrün der EJOÖ - "**Neue Wege**" 23.8.-28.8.2026

Bitte auf der Website [www.sofrei.at](http://www.sofrei.at) anmelden.

Eine gemeinsame Anreise von Vöcklabruck ist möglich.

Tolle Angebote für den Sommer gibt es auch für Familien und Jugendliche.

**25. - 27.9. LEGO Stadt** (Wer wieder großartige Bautage möglich machen will, bitte bei mir melden.)





### PAULusFreaks Ausflug nach Wien.

17. 1. 2026: Die Fahrt nach Wien mit dem Zug verging sehr schnell, da wir interessante Themen zum Besprechen hatten wie z.B.: die bevorstehenden Teambuilding-Tage der PAULusCREW.

Im Bibelzentrum angekommen, wurden wir warmherzig empfangen.

Frau Dr. Jutta Henner erzählte uns dann Spannendes über das Leben von Paulus (z.B.: Er hieß schon immer Saulus und Paulus) und zeigte uns Antiquitäten. Danach durften wir selbst ausprobieren, auf Pergament und Papyrus in griechischer und hebräischer Schrift zu schreiben. Wir schrieben unsere Namen ins Gästebuch und bekamen ein Arbeitsblatt zur Brailleschrift. Nach dem Mittagessen in einem für uns ungewohnten indischen Restaurant besuchten wir den „Dialog im Dunkel“ (eine Ausstellung über das Erlebnis, blind zu sein). Die Räume waren komplett dunkel, sodass man wirklich nichts sehen konnte. Geführt von einem blinden Mann und einer sehbehinderten Frau fanden wir mit einem Blindenstock unseren Weg durch verschiedene Stationen. Am Ende gab es noch eine Saftbar im Dunkeln. Dieses Erlebnis ist sehr empfehlenswert.

Auf der Rückreise waren wir müde, satt und mit unseren Eindrücken beschäftigt, deshalb war es ruhig im Zug.



### ... und PAULusCREW zum Teambuilding am Feuerkogel



Zum ersten Mal verbrachten wir als PAULusCREW gemeinsame Tage am Feuerkogel. Wir Jugendlichen – David, Konstantin, Raphael, Simon und Tobias - im Alter von 14 bis 17 Jahren waren gemeinsam mit unserem Zivildienstler Jakob und Ines unterwegs, um als Gruppe zusammenzuwachsen. Auf der Riederhütte haben wir gemeinsam eine wunderbare Zeit verbracht.

Die Erlebnispädagogin Lisa stellte uns vor eine spannende Herausforderung: Wir sollten gemeinsam eine Schneekugelbahn mit vorgegebenen Elementen wie einer Zick-Zack-Strecke und einer Schanze bauen. Dabei durften wir nur an einem Treffpunkt miteinander sprechen und hatten drei Codewörter zur Verfügung. Diese Aufgabe verlangte viel Zusammenarbeit und stumme Kommunikation. Am Ende war die Bahn fertig und der größte Teil konnte von der Kugel (Tennisball) „erollt“ werden. Aufgrund des Wetters mussten wir am Sonntag bis zur Bergstation absteigen, blieben aber bis Montag am Feuerkogel, wo wir ebenfalls eine wertvolle Zeit verbrachten. Wir kehrten dann erst am Montag nach Regau zurück. Wir erlebten spannende Tage und begegneten großartigen Menschen. Wir durften uns selbst und einander in neuen Situationen erleben und als Gemeinschaft wachsen. Diese ersten gemeinsamen Erfahrungen haben uns als PAULusCREW gestärkt und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*Eure Möglichmacher—die PAULusCrew*

# aus dem Gemeindeleben

## Wir trauern um

Schreitl Andreas, Vöcklabruck, verst im 68 Lj  
Graef Margarete, Vöcklabruck, verst im 87. Lj  
Prenneis Elfriede, Regau, verst im 79. Lj  
Jungwirth Ernst, Ungenach, verst im 95.Lj

## Taufen

Hättinger Moritz, Vöcklabruck  
Federspiel Valentina, Timelkam

## Wir gratulieren herzlich

### April 2026

90, Jungwirth Marianne, Ungenach am 2.4.  
82, Klein Walter, Timelkam am 18.4.  
82, Fellner Monika, Vöcklabruck am 19.4.  
93, Blüml Susanne, Vöcklabruck am 30.4.

### Mai 2026

87, Gross Michael, Vöcklabruck am 1.5.  
82, Fleischer Heinrich, Regau am 12.5.  
82, Neuhofer Gudrun, Vöcklabruck am 15.5.  
82, Plank Werner, Ampflwang am 24.5.

### Juni 2026

85, Kronegger Helmtraud, Vöcklabruck am 7.6.  
86, Kölblinger Karl, Vöcklabruck am 14.6.  
86, Henke Horst, Vöcklabruck am 16.6.  
91, Eder Hans, Ungenach am 17.6.  
85, Mach Heide, Vöcklabruck am 23.6.  
85, Lang Johanna, Manning am 28.6.

# 29.05.26

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

Am 29. Mai werden wieder viele Kirchen in Oberösterreich ihre Türen zur Langen Nacht der Kirchen öffnen.

Heuer steht dieser Abend im Zeichen von Mut und Miteinander. Das Motto „MUTEinander“ soll Ausdruck der Verbundenheit, des Miteinanders sein, gemeinsam Neues und Ungewöhnliches zu wagen.

Unter dem Leitwort „Fasse Mut, steh auf“ (Mk 10,49) lädt diese Nacht ein, Hoffnung zu schöpfen und Kirche neu zu erleben.

Programm (Änderngen vorbehalten):

18.00 Neuapostolische Kirche (50 Jahre staatliche Anerkennung)

Wanderung

19.15 Dörfkirche (Hausmusik)

Wanderung

20.15 Tageszentrum Mosaik Schwibbogen (Kulinarik und Begegnung, Jause und Getränke)

Wanderung

21.00 Stadtpfarrkirche (Lebensmut-Mut zum Leben- (Zu-MUTUNGEN in Wort und Klang)

Wanderung

22.00 Evangelische Friedenskirche (gemeinsamer Abschluss mit Pfr. Lang: Mut, Segen zu sein)

# Glaube kompakt

## 5 Abende zum evangelischen Glauben

Du möchtest den christlichen Glauben besser verstehen – oder du spürst, dass da „mehr“ sein könnte, hast aber nie so richtig einen Einstieg gefunden? Dann ist „Glaube kompakt“ für dich gedacht. In fünf unkomplizierten Abenden entdecken wir die Grundlagen des evangelisch-lutherischen Glaubens: verständlich, alltagsnah und ohne religiösen Insider-Jargon. Du brauchst kein Vorwissen, keine Kirchenroutine und keine „richtigen Antworten“. Neugier genügt.

Der Kurs ist offen für alle: für Menschen, die Kirche schon lange kennen, genauso wie für Wiedereinsteiger:innen, Kirchenferne, Zweifelnde, Fragende – und auch für alle, die einfach wissen wollen, woran Evangelische eigentlich glauben und warum Gottesdienst, Taufe und Abendmahl so wichtig sind. Fragen sind ausdrücklich willkommen. Man darf auch nur zuhören. Niemand wird bedrängt.

### Die fünf Abende im Überblick

1. Gnade & Freiheit – Worum es im evangelischen Glauben im Kern geht: nicht Leistung, sondern Geschenk.
2. Jesus Christus – Kreuz und Auferstehung: Warum Jesus im Mittelpunkt steht und was „Glauben“ als Vertrauen bedeutet.
3. Bibel & Gebet – Wie man mit der Bibel umgehen kann, ohne sich überfordert zu fühlen – und wie Gebet alltagstauglich wird.
4. Taufe & Abendmahl – Gottes Zusage zum Anfassen: Was diese Zeichen bedeuten und warum sie stärken.
5. Gottesdienst verstehen – Mitfeiern statt zuschauen: Aufbau, Sinn und Sprache eines evangelischen Gottesdienstes.

### So läuft ein Abend ab:

Wir starten entspannt mit Ankommen, Getränken und einem kurzen Einstieg. Es gibt einen klaren, verständlichen Input und danach Zeit für Austausch: in lockerer Runde, ohne Druck. Am Ende bleibt Raum für Fragen – auch die kritischen. Ziel ist nicht, „alles zu wissen“, sondern mehr Klarheit zu gewinnen: Was trägt? Was bedeutet das für meinen Alltag? Und wie kann ich Glauben ausprobieren?

### Warum dieser Kurs?

Weil viele von uns spüren: Es tut gut, einen Ort zu haben, an dem man über Sinn, Hoffnung, Zweifel und Vertrauen sprechen kann – ohne peinliche Momente und ohne fromme Fassade. „Glaube kompakt“ soll dabei helfen, den evangelischen Glauben zu verstehen und zugleich die Gemeinde als offenen, gastfreundlichen Ort zu erleben.

### Herzliche Einladung!

Termin, Uhrzeit und Ort: Do. 9.4.; Di 28.4.; Mi 13.5.; Do 28.5.; Di 9.6.;  
jeweils 18:30-20:00; EGZ Vöcklabruck

*Anmeldung: Pfr. Lang 0699 188 77 463; markus.lang@evang.at*

Komm einfach dazu – allein oder mit jemandem gemeinsam. Wir freuen uns auf dich!

# die vorletzte Seite

Gott, Du gabst uns Deinen Frieden.  
Leider ist er uns hernieden  
irgendwo verschütt gegangen.  
Zeit, mit Suchen anzufangen...



Jesus spricht  
zu Thomas:  
Weil du mich gesehen  
hast, darfst du glauben?  
**Selig sind, die  
nicht sehen und  
doch glauben!**

JOHANNES 20,29

Monatsspruch APRIL 2026

## Ostern

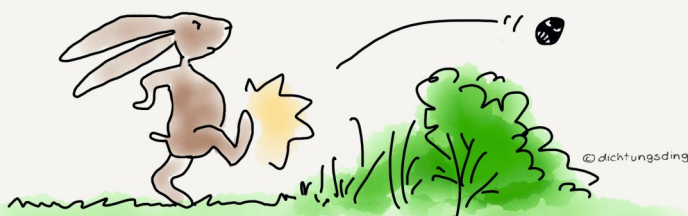
Dass Schmerz sich verwandeln und Trauer  
weichen darf, habe ich schon gespürt.

Ich lernte nach langer Zeit wieder zu lächeln.

Als habe eine\*r in mir ein Licht angezündet,  
das scheint nun auf, wärmt mich und lässt mich leben.

TINA WILLMS

Komm, wir verstecken  
den Hass und die Hetze  
und menschenfeindliche Glaubenssätze,  
die man uns gern auf die Nase bindet,  
und zwar so gut, dass sie  
keiner mehr findet!



Monatsspruch MAI 2026

Die Hoffnung  
haben wir als  
einen **sicheren**  
und **festen**  
**Anker**  
unsrer Seele.

HEBRÄER 6,19

# bitte vormerken:

GB=Gottesdienst, AMGD = Abendmahlsgottesdienst.  
Kinder- und Jugendtermine finden Sie auf der Jugendseite.  
Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf unserer  
homepage [www.evangel-voecklabruck.at](http://www.evangel-voecklabruck.at) oder in  
unserem Schaukasten vor dem Gemeindezentrum.

## April 2026

2.4. Tischabendmahl Pfr. Lang 19.00 + PAULus FREAKs  
3.4. AMGD Pfr. Lang 9.00  
3.4. Andacht Pfr. Lang 15.00  
4.4. GD Osternacht Pfr. Lang + Konfis 22.00  
5.4. Auferstehungsfeier Pfr. Lang 6.00  
5.4. AMGD mit Minikirche Pfr. Lang 9.00  
6.4. *Achtung: kein Gottesdienst!*  
8.4. Gemeindenachmittag 15.00  
12.4. GD 9.00 Lektorin Time  
14.4. Handarbeitsrunde 9.00  
17.4. Konfi-Kurs 15.00  
18.4. OÖ Konfitag in Traun  
19.4. AMGD 9.00 Pfr. Lang  
**19.4. Kindergottesdienst 9.00**  
22.4. Gemeindenachmittag 15.00  
23.4. – 26.4. Konfifreizeit Bad Goisern  
24.4. POG Hauskreistreffen 19:30  
26.4. GD 9.00 Lektor Muerth  
29.4. Presbyter-Sitzung 19.30

## Mai 2026

3.5. GD 9.00 Julia u. Helmut Pichlmann  
5.5. Handarbeitsrunde 9.00  
6.5. Gemeindenachmittag 15.00  
8.5. Konfi-Proben 15.00  
10.5. GD 9.00 Pfr. Lang

P.b.b. 02Z030517 Erscheinungsort /  
Verlagspostamt: 4840 Vöcklabruck  
Ausgabe 1/2026 (Nr. 239) DVR 0418056/160

**Impressum: Medieninhaber:** Evangelische Pfarrgemeinde  
A.B. Vöcklabruck

**Medienanschrift:** 4840 Vöcklabruck, Feldgasse 16 -  
[evangel.kanzlei@asak.at](mailto:evangel.kanzlei@asak.at)

**Redaktion/Beiträge:** Pfr. Markus Lang, R. Morenz,  
D. Beer, I. Kimmel, E. Fraunbaum, G. Time, P. Harfmann,  
W. Dienesch, B. Geißelbrecht.

**Gestaltung:** Rolf Morenz

**Druck:** Leo Druck GmbH, D 78333 Stockach  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6.März 2026

14.5. Chr. Himmelfahrt GD Konfis 9.00  
17.5. AMGD 9.00 Pfr. Lang  
19.5. Presbyter-Sitzung 19.30  
20.5. Gemeindenachmittag 15.00  
24.5. AMGD 9.00 - Pfingstsonntag Lektorin Time  
25.5. AMGD Pfr. Lang, Konfirmation 9.00  
26.5. Handarbeitsrunde 9.00  
29.5. POG Hauskreistreffen 19.30  
29.5. Lange Nacht der Kirchen  
31.5. GD 9.00 Pfr. Lang

## Juni 2026

3.6. Gemeindenachmittag 15.00  
7.6. GD 9.00 Lektorin Time  
14.6. GD 9.00 Pfr. Lang  
17.6. Gemeindenachmittag 15.00  
19.6. POG Hauskreistreffen 19.30  
20.6. OÖ Jungschartag in Timelkam  
21.6. GD 9.00 Pfr. Lang  
23.6. Handarbeitsrunde 9.00  
28.6. GD 9.00 Pfr. Lang  
30.6. Presbyter-Sitzung 19.30

## **Wir sind für Sie da:**

### **Pfarrer Dr. Markus Lang**

Tel. 0699 / 18877 463 [markus.lang@evangel.at](mailto:markus.lang@evangel.at)

**Pfarrbüro:** Montag bis Freitag 8.00 – 11.00

Tel. 07672 / 72227 [pg.voecklabruck@evangel.at](mailto:pg.voecklabruck@evangel.at)

### **Kirchenbeitrag:**

1.+ 3. Donnerstag im Monat 16.00 – 18.00

Tel. 07672 / 72227 [kb.voecklabruck@evangel.at](mailto:kb.voecklabruck@evangel.at)

### **Jugendreferentin Ines Moder:**

Tel. 0699 / 18877 465

[jugendreferentin@evangel-voecklabruck.at](mailto:jugendreferentin@evangel-voecklabruck.at)